

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Band: 25 (1985)
Rubrik: Zum 85. Geburtstag

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seehalde gegen Kirche und Gebirge) bringt unser Dorf in Hunderttausenden von Exemplaren in alle Welt. In die Kosten teilen sich VVM, Fähre AG und Politische Gemeinde. Das erste Exemplar dieses Stempels, fein säuberlich auf einer 15er Briefmarke und Postpapier gedruckt, befindet sich in unserem Archiv. Meiner Ansicht nach ist dies eine der wirkungsvollsten Arten von Streupropaganda.»

1960 wurde ein neuer, farbiger Prospekt herausgegeben, der sich grosser Beliebtheit erfreute. Ein erster Nachdruck war schon 1967 erforderlich, 1975 ein zweiter. Ein textlich und grafisch vollkommen neuer Prospekt wird dieses Jahr aus Anlass des 75jährigen Bestehens herausgegeben.

Zum 85. Geburtstag

Georg Wäspe-Vetsch

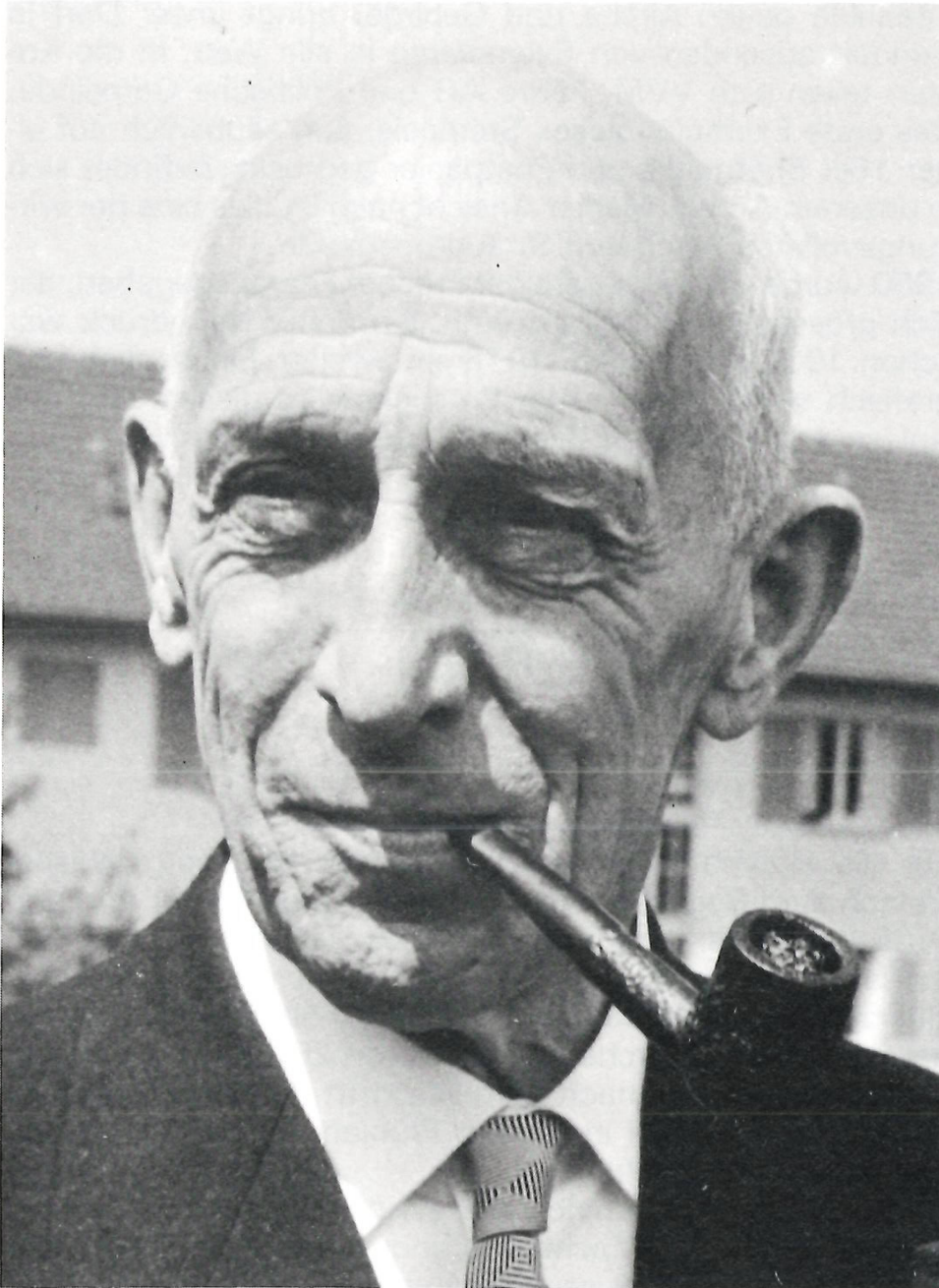
Für die aktiven Meilemer Protestanten ist Georg Wäspe-Vetsch zum Begriff geworden als ein unbeirrbarer und verlässlicher Diener der Kirche. Für die Anliegen der Kirche Meilen ist er ganze 45 Jahre mit unverbrüchlicher Treue und Überzeugung eingestanden: seit 1940 als Behördemitglied der Reformierten Kirchenpflege, davon 28 Jahre als Kirchengutsverwalter, und nach dem Rücktritt 1970 bis zu einem unglücklichen Unfall in diesem Frühjahr als freiwilliger Kirchenkollektverwalter.

Georg Wäspe erinnert sich gut, schon als Knabe Sehnsucht nach einer höheren Macht empfunden und nach einem tieferen Sinn des Daseins gesucht zu haben. In Gottes Wort, in der Bibel, fand er den unversiegbaren Quell, aus dem er Kraft in all seinem Tun schöpfen durfte.

Der Jubilar ist als Toggenburger Kleinbauernsohn oberhalb von Wattwil aufgewachsen. Daher rührt wohl seine tiefe Verbundenheit mit der Natur, seine Liebe zum Boden, den Bergen und dem weiten Himmel. Obwohl es für seinen Vater ein Opfer bedeutete, ermöglichte er dem einzigen Sohn – dessen zeichnerische und rechnerische Begabung sich früh in den ersten Schuljahren zeigte – eine Lehre als Bauzeichner und den Besuch des Technikums Winterthur. In der Praxis bei namhaften Architekten in Winterthur und Zürich bildete er sich weiter.

1931 kam er nach Meilen und eröffnete drei Jahre später, mutig und vertrauensvoll trotz Krisenjahren, sein eigenes Architekturbüro an der Bahnhofstrasse 28, das ihm noch heute als Archiv für seine Pläne und einem seiner drei Söhne mit gleichem Beruf als Arbeitsstätte dient. Schon nach wenigen harzigen Anfangsjahren wurden ihm interessante Aufträge





für private und öffentliche Bauten erteilt. Die Georg Wäse angetraute Gattin Anna Barbara Vetsch hat er jung im Bund evangelischer Jugend kennengelernt. Sie war ihm bis zum Tod kurz vor der Goldenen Hochzeit eine hingebungsvolle, gleichgesinnte Stütze.

Jetzt, da der Jubilar, hoffentlich nur vorübergehend, an seine Wohnung gebunden ist, umsorgen ihn drei fürsorgliche Söhne und eine verständnisvolle Nachbarin. Welch Glück, dass ihm trotz Schmerzen sein Humor erhalten geblieben ist! Wenn beim Erzählen der Schalk in seinen Augen aufblitzt, glaubt man, dass er gerne lustige Streiche verübt hat. Heute wünscht man dem Jubilar die Wiedererlangung der körperlichen Beweglichkeit, die Erhaltung geistiger Rüstigkeit, die Fortsetzung seiner ihm glückspendenden praktizierten Nächstenliebe und kraftgebende Erbauung bei christlicher Lektüre, so dass er auch in Zukunft von sich sagen kann, er möchte sein ganzes Leben, mitsamt allen Schwierigkeiten, ein zweites Mal leben.

Berthe Ernst